

Die norwegische Energie- und Wasserdirektion (NVE) hat davor gewarnt, dass die Dürre in Südnorwegen die Wasserversorgung beeinträchtigen könnte, so dass es zu Einschränkungen und Wassersparmaßnahmen kommen könnte.



Deutlich sichtbare Sandbänke nördlich von Øyeren südlich von Lillestrøm am 23.04.2022. Der Wasserstand in den Gewässern ist 30-60 cm unter normal. (Foto: Trine Jahr Hegdahl / NVE)

Wenig Niederschlag und hohe Temperaturen haben zu niedrigen Grundwasserständen geführt. Auch Flüsse und Seen haben Niedrigwasser. Dies könnte sich auf die Stromerzeugung, die Landwirtschaft und den Schiffsverkehr auswirken.

Zudem bestehe Waldbrandgefahr, wie die [NVE](#) mitteilt.

„Wenn in den kommenden Wochen keine nennenswerten Niederschläge fallen, besteht die Gefahr, dass der Grundwasserspiegel weiter sinkt. Dies könnte zu trockenen Brunnen

führen. Kaltes Wetter und wenig Niederschlag werden auch Flüssen und Seen wenig Zufluss bringen. Dies könnte Auswirkungen auf die Wasserversorgung, die Stromerzeugung, die Landwirtschaft, die Schifffahrt und das Leben in den Schilfgebieten haben“, sagt Hervé Colleuille, Hydrogeologe und Leiter des NVE.

Sehr niedriger Grundwasserspiegel

Der Grundwasserspiegel ist sehr niedrig und sinkt in weiten Teilen Südnorwegens sowohl entlang der Küste von Fredrikstad in Ostfold bis Florø im Westen als auch in den Tälern im Osten unter etwa 700 über dem Meeresspiegel .

Der niedrige Grundwasserspiegel führt dazu, dass den Schilfgebieten weniger Wasser zugeführt wird, was wiederum zu sehr niedrigen Wasserständen in vielen Bächen, Flüssen und Binnenseen führt.

Darüber hinaus ist der Wasserstand in mehreren großen Binnenseen im Osten niedriger als normal. Dies gilt für den Mjøsa, den Øyeren, den Tyrifjorden und den Krøderen, wo der Wasserstand 30-60 cm niedriger ist als für diese Jahreszeit üblich. Dies bedeutet, dass große Sandbänke in diesen Seen, die normalerweise unter Wasser liegen, jetzt sichtbar sind.

Sparmaßnahmen und Einschränkungen können erforderlich werden

Niedrige Wasserstände können Probleme für die Wasserversorgung, die Fische und die übrige Flora und Fauna verursachen.

„Die NVE ermutigt alle, sparsam zu sein und Wasserentnahmen zu vermeiden, die zur

Entwässerung von Wasserläufen beitragen können. Man muss auf das Leben in den Wasserläufen und andere, die Wasserentnahmen weiter unten im Wasserlauf benötigen, Rücksicht nehmen“, sagt Hervé Colleuille.

„Wenn die Werte kritisch werden, kann es für die zuständigen Behörden relevant sein, Sparmaßnahmen und Beschränkungen zu ergreifen“, betont Hervé Colleuille.

Unser QUIZ zum Thema NORWEGEN

[Kennen Sie sich mit Norwegen aus? Testen Sie Ihr Wissen mit unserem Länderquiz!](#)